



Große Anfrage

Fraktion AfD

Schutz des Feldhamsters (*Cricetus cricetus*, L. 1758)

I. Bestandsentwicklung und -verbreitung

1. Wie groß ist die Population des Feldhamsters in Sachsen-Anhalt und wie ist die Populationsentwicklung seit 1990 verlaufen?
2. Wo liegen die Hauptverbreitungsgebiete im Land Sachsen-Anhalt?
Antwort bitte nach Landkreis, Verbreitungsgebiet und festgestellter jährlicher Populationsgröße. Falls keine überregionalen Bestandsdaten vorhanden, bitte Entwicklung der Lokalpopulationen (z. B. A/E Monitoringflächen) abbilden.
3. Welche Schwerpunktgebiete mit Feldhamstervorkommen werden in Sachsen-Anhalt identifiziert und abgegrenzt?
Bitte Gebiete auflisten.
4. Welche dieser Schwerpunktgebiete (s. Frage 3) enthalten Quellpopulationen und sind dauerhaft zu sichern?
5. Welche isolierten Verbreitungsgebiete des Feldhamsters wurden seit 1990 im Land Sachsen-Anhalt aufgegeben und welche Faktoren führten zum Arealverlust der Art?
Antwort bitte anhand erloschener Vorkommen und deren Ursachen.
6. Die Landesregierung definiert den Feldhamster als „Reproduktions-Strategen“ (Drs. 7/1061).
Welchem Fortpflanzungstyp wird der Feldhamster zugeordnet und welche Konsequenzen ergeben sich daraus für die Schutzmaßnahmen im Land Sachsen-Anhalt?

Hinweis: Die Drucksache steht vollständig digital im Internet/Intranet zur Verfügung.
Bei Bedarf kann Einsichtnahme in der Bibliothek des Landtages von Sachsen-Anhalt erfolgen oder die gedruckte Form abgefordert werden.

(Ausgegeben am 15.06.2017)

II. Zucht

1. Welche Feldhamsteraufzuchtstationen bzw. Erhaltungszuchtprogramme bzw. Einzelzuchtpaare in Zoos/Tierparks existieren(ten) im Land Sachsen-Anhalt?
Antwort bitte nach Zuchtstandort und Anzahl der Zuchtpaare (♂, ♀).
2. Nach welchen Tierhaltungs-Richtlinien werden Feldhamsterzuchtpaare in Sachsen-Anhalt gehalten?
3. Welche Haltungsverfahren werden für Feldhamsterzuchtpaare angewandt und wie hoch ist der Platzbedarf/Einzeltier?
4. Wie ist der Erfolg dieser Aufzuchtstationen bzw. -programme oder Einzelzuchtpaare zu bewerten?
Antwort bitte vergleichend, bezogen auf die Erfahrungen in Sachsen-Anhalt und in Deutschland.
Antwort bitte nach Anzahl der Zuchtpaare und aufgezogener Jungtiere je Station bzw. Programm darstellen.
5. Wie hoch ist die Sterblichkeit der Nachkommen der Zuchtpaare und worin liegen die Verlustursachen?
Antwort als relativer Vergleich der Mortalität nach Verlustursachen, vergleichend nach Sachsen-Anhalt und Erfahrungen in Deutschland.
6. Gibt es innerhalb der Parameter zu Fortpflanzungserfolg und Mortalität Unterschiede zu Freilanduntersuchungen, wenn ja, welche?
Antwort bitte nach Ergebnissen in Sachsen-Anhalt, verglichen mit Deutschland oder analoge Studien aus anderen Bundesländern.
7. Gibt es Untersuchungen über die genetische Variabilität der Feldhamsterpopulationen in Sachsen-Anhalt?
Wenn ja, wo veröffentlicht? Wenn nein, auf welcher Basis erfolgt die Zusammensetzung der Zuchtpaare?

III. Wiederansiedlung und Umsiedlung

1. Wo wurden bisher Wiederansiedlungsprogramme von Feldhamstern im Land Sachsen-Anhalt durchgeführt?
Bitte nach Landkreis, Fläche, Größe der Fläche, Zeitpunkt, Herkunft und Anzahl der ausgewilderten Individuen (♂, ♀) beantworten.
2. Wie ist der Erfolg der durchgeführten Wiederansiedlungsmaßnahmen zu bewerten?
Antwort bitte nach den ausgewählten Flächen, auf denen Feldhamster ausgewildert wurden, gliedern und dabei berücksichtigen: die Anzahl der ausgewilderten Individuen (♂, ♀) und die zeitliche Evaluierung der Bestandsentwicklung ab Auswilderungszeitpunkt mit Fortpflanzungserfolg.

3. Wo wurden bisher Feldhamster erfolgreich im Land Sachsen-Anhalt umgesiedelt?
Antwort bitte nach den Flächen, auf denen Feldhamster entnommen wurden und auf der sie wieder angesiedelt wurden, gliedern und dabei berücksichtigen: die Anzahl der entnommenen Individuen (♂, ♀) und die zeitliche Evaluierung der Bestandsentwicklung ab Umsetzungszeitpunkt mit Fortpflanzungserfolg.
Dabei bitte berücksichtigen welche Zielgrößen für die Umsiedlung festgelegt und realisiert wurden.
4. Wurden bisher umgesiedelte bzw. ausgewilderte Feldhamster in Sachsen-Anhalt mit Sendern versehen, um ihre Entwicklung zu verfolgen?
Bitte Projekt und Projektträger mit Anzahl der besenderten Tiere angeben.
Wenn nein, bitte begründen, wenn zu hohe Kosten, diese quantifizieren.
5. Werden die Flächen, die für die Umsiedlung bzw. Auswilderung genutzt wurden, weiter hamsterfreundlich bewirtschaftet?
Antwort bitte nach Standort, Fläche, Projektlaufzeit (Bewirtschaftungsjahre).
Wenn keine Nachbewirtschaftung vereinbart, bitte begründen.
6. Nach welcher Methode/Empfehlung wird die Erfolgsmaximierung von Umsiedlungen einzelner Feldhamsterpopulationen bewertet?
Antwort bitte nach Bewertungsschema im Hinblick auf Zeitpunkt, Durchführung, Erdsatzfläche und Bestandsentwicklung.
7. Wie will die Landesregierung zukünftig im Rahmen der Regionalplanung Konflikte zwischen dem Schutz von regionalen Feldhamsterpopulationen und Investitionsvorhaben vermeiden, da die Umsiedlung von Feldhamstern keine Standardmethode darstellt?

IV. Schutzmaßnahmen

1. Wann ist mit dem Aktionsplan/Artenhilfsprogramm für den Feldhamster in Sachsen-Anhalt zu rechnen oder wurde dieser bereits erstellt?
Wenn ja, wo veröffentlicht?
Wenn nein, bitte begründen bzw. Zeitrahmen und Zielsetzung erläutern.
2. Der Aktionsplan biologische Vielfalt des Landes Sachsen-Anhalt soll jeweils zu Beginn der Legislaturperioden fortgeschrieben werden (MULE, 2017a).
Gibt es eine aktuelle Fortschreibung des Aktionsplanes biologische Vielfalt?
Wenn ja, wo veröffentlicht? Wenn nein, bitte begründen bzw. Zeitrahmen und Zielsetzung erläutern.
3. „Die Umwelt produziere nach Berechnungen einer internationalen Wissenschaftlergruppe weltweit allein in den Naturschutzgebieten für die menschliche Gesellschaft Leistungen mit einem wirtschaftlichen Wert von fünf Billionen Dollar pro Jahr. In die Summe fließe ein, welchen Beitrag die Naturschutzgebiete zur Trinkwasser- und Luftaufbereitung oder beim Schutz vor Überschwemmung oder Erosion leisteten. Voraussetzung dafür sei die Artenvielfalt“ (MULE, 2017b).

Welche Studie wurde hier zitiert? Bitte vollständigen Quellennachweis angeben.

4. Die Deutsche Wildtierstiftung unterstützt im Feldhamsterschutzprojekt Sachsen-Anhalt Betriebe, die weniger intensiv wirtschaften (z. B. kein sofortiger Stoppel-Umbruch nach der Ernte) und Getreideinseln im Feld stehen lassen.
Welchen Erfolg haben diese Maßnahmen?
Bitte anhand der beteiligten Betriebe und durchgeführten Maßnahmen einschätzen sowie die Bestandsentwicklungen der Zielpopulationen vergleichend darstellen.
5. Welche Projekte bzw. Maßnahmen im Umwelt-Sofortprogramm berücksichtigen Artenschutzmaßnahmen für den Feldhamster?
Antwort bitte nach Einsatzgebiet (Landkreis), Projekt (Titel und Nr.) bzw. Maßnahme gliedern und dazu Kostenumfang der Landesmittel darstellen.
6. Kommen in den identifizierten Schwerpunktgebieten mit Feldhamstervorkommen Kleintierunterführungen bei Straßen zum Einsatz?
Antwort bitte nach Schwerpunktgebiet und Anzahl der Unterführungen sowie entstandenen Kosten.
Wie hoch sind die grundsätzlichen Kosten einer derartigen Maßnahme?
7. Wurden oder werden vom Land Sachsen-Anhalt Prämien/Unterstützungen für Landwirte ausgelobt, die „hamsterfreundlich“ wirtschaften?
Wie viele Betriebe haben Prämien erhalten und wie hoch waren die Summen (je Betrieb und insgesamt in den Förderjahren)?
Wenn nein, bitte begründen, warum keine Förderung erfolgt.
Wenn vorgesehen, bitte Umfang, Programm und Zeitrahmen benennen.
8. Kam es in den Verbreitungsgebieten des Feldhamsters im Land Sachsen-Anhalt zum Einsatz von Rodentiziden?
Wenn ja, bitte nach Landkreis, Verbreitungsgebiet, Zielart(en) und Einsatzjahr mit Rodentizidmengen je Flächeneinheit auflisten.
9. Gibt es Überlegungen der Landesregierung in den identifizierten Schwerpunktgebieten mit Feldhamstervorkommen den Anbau mit Luzerne und Getreide dahingehend großflächig zu fördern, dass der Anbau von Silomais weniger attraktiv wird.
Wenn keine Überlegungen, bitte anhand der Zielsetzungen zum Schutz des Feldhamsters als „Leitart“ erläutern.

V. Feldhamstervorkommen bei Sangerhausen

1. Wie hat sich die Feldhamsterpopulation in Sangerhausen seit 1990 entwickelt?
Antwort bitte anhand der vorhandenen Bestandsdaten.
2. Welche Ursachen begründen die Auffassung des Landesamtes für Umweltschutz (nach Stellungnahme vom 7. August 2015), dass die Bestandsanalyse (ge-

schätzter angenommener Frühjahrsbestand ca. 1.000 Tiere) des Büro Myotis (2012) als „überschätzt“ bewertet wird (Drs. 7/1061)?

Das Landesamt für Umweltschutz nennt eine „Minimalpopulation“ von ca. 1.500 reproduzierenden Tieren (Drs. 7/1061).

3. Welche Methoden für die Bestandserfassung wurden durch das Büro Myotis (2012) und bei Einschätzung des Landesamtes für Umweltschutz zu Büro Myotis (2012) angewandt?
Bitte Methoden in beiden Erhebungen mit Umfang und Zeitraum benennen.
4. Der Frühjahrsbestand in 2017 wird nach MDZ (15. Mai 2017) mit 600 Feldhamstern angegeben. Welche Faktoren führten zum Rückgang der „Sangerhausener Feldhamsterpopulation“?
Bei Antwort bitte aktuelle Erfassungen mit Methodik berücksichtigen.
5. Das für den Feldhamster in Sangerhausen bisher nutzbare Areal soll von 250 ha auf 110 ha „Hamsterkernland“ verkleinert werden (MDZ, 15. Mai 2017). Bisher gibt es 30 ha Ausgleichsflächen, davon sind bereits 10 ha gesichert (MDZ, 21. März 2017).
Auf welche Flächen (Lage, Entfernung und Größe/ha) werden die Feldhamster umgesiedelt, die von der Stadt Sangerhausen „abgesammelt“ werden dürfen?
6. Sind diese 30 ha Ausgleichsflächen identisch mit den 30 ha Ausgleichsfläche, die für die Umsiedlung von zwei Feldhamstern im Rahmen der Baumaßnahmen bei Mifa-Bike durchgeführt wurden?
Bitte anhand der Flächenlage beantworten.
7. Worin sieht die Landesregierung die Ursachen bei der Diskrepanz zwischen zwei gefangenen Feldhamstern und geschätzten/festgestellten 100 Tieren auf der Fläche des errichteten Mifa-Bike Standortes?
8. Gibt es für das „Hamsterkernland“ und die für die Umsiedlung vorgesehenen Ausgleichsflächen Managementpläne zur hamsterfreundlichen Bewirtschaftung?
Auf welchen Zeitraum sind diese festgesetzt und wer führt die Bewirtschaftung durch?
Wenn keine Pläne, bitte begründen.
9. Sind das „Hamsterkernland“ und die für die Umsiedlung vorgesehenen Flächen jetzt/dann naturschutzrechtlich gesichert, oder führen neue bzw. weitere Investitionsvorhaben zu erneuten Konfrontationen zwischen Feldhamstern und Menschen/Investoren?
Antwort bitte auf Status der Flächen „Hamsterkernland“ und Ausgleichsflächen mit Zeitpunkt und Zeitraum beziehen.
10. Wie schätzt die Landesregierung den aktuellen Zustand der Feldhamsterpopulation in Sangerhausen ein und wie bewertet die Landesregierung den Einfluss der Umsiedlungsmaßnahmen auf den zukünftigen Zustand der Feldhamsterpopulation in Sangerhausen?

Antwort bitte anhand der Kriterien zur Bewertung des Erhaltungszustandes des Feldhamsters (LAU, 2006).

11. Wie schätzt die Landesregierung den Erfolg von Umsiedlungsmaßnahmen für Feldhamster auf „schlechter geeignete Flächen“ (MDZ, 21. März 2017) - dafür aber in größerem Flächenumfang - ein?
Antwort bitte generell und im Hinblick auf die Bewertung der Situation der Feldhamsterpopulation in Sangerhausen.
12. Stehen im Bereich der Sangerhausener Feldhamsterpopulation weiterhin geeignete Flächen für die Ansiedlung von gezüchteten Feldhamstern zur Verfügung oder sollen die Nachzuchttiere auch in anderen Gebieten in Sachsen-Anhalt ausgewildert werden?
13. Wie hoch schätzt die Landesregierung den quantitativen jährlichen Bedarf an Nachzucht aus Feldhamster-Zuchtstationen ein, um positive Effekte in Einzelvorkommen des Feldhamsters zu erreichen?
Antwort bitte auf Vorkommen konzentrieren, die mit Nachzuchttieren in geplanten Zeiträumen aufgestockt werden sollen.
14. In welcher Höhe stehen ab 2017 Landesmittel für die Zucht von Feldhamstern zur Verfügung?
Wenn keine Mittel eingeplant werden, bitte begründen.
15. In der MDZ vom 15. Mai 2017 werden Zweifel an der Existenz einer Investorengruppe für das Projekt „Charlottes Garden“ geäußert und ein zuständiger Projektleiter scheint zum Zeitpunkt nicht vorhanden bzw. auskunftsfähig zu sein.
Wie sieht die Landesregierung unter diesen Aspekten die weitere Vorgehensweise zum Ablauf bzw. zur Notwendigkeit der Feldhamsterumsiedlung?
16. Mit Beschluss vom 16. Oktober 2011 hat die Landesregierung im Landesentwicklungsplan beschlossen, den Standort Sangerhausen als Vorranggebiet mit übergeordneter strategischer Bedeutung für neue Industrieanlagen festzulegen.
Wurden bei dieser Festlegung die Feldhamsterpopulation und das damit verbundene Konfliktpotential berücksichtigt?
Antwort bitte flächenbezogen auf Sangerhausen begründen.

Begründung

In Sachsen-Anhalt kommt es regelmäßig zu Interessenkonflikten zwischen den Lebensraumsprüchen von Tierarten, die gesetzlichen Schutz genießen und der Durchführung von Baumaßnahmen und Industrieprojekten. Ein sich über mehrere Jahre hinziehendes Beispiel ist die Feldhamsterpopulation in Sangerhausen, die Investitionen und Projekte „verhindert“. Da bekanntermaßen Planungen durch verantwortliche Entscheidungsträger beurteilt und bewertet werden, kann eine geschützte

Tierart per se keine „Schuld“ an Planungsmängeln und Verzögerungen bei der Projektumsetzung haben.

Der Feldhamster ist eine Leit- und Charakterart der Magdeburger Börde. Im Vergleich des Verbreitungsgebietes in Sachsen-Anhalt ist ein großflächiger Arealverlust von 1936 bis 1990 zu verzeichnen.

Auch nach 1990 geht der Verlust an Flächen mit Feldhamstervorkommen weiter. Trotzdem trägt Sachsen-Anhalt, als Teil des größten zusammenhängenden deutschen Verbreitungsgebietes, Verantwortung für den Fortbestand der Art (DRL, 2014). In Sachsen-Anhalt wird der Feldhamster in der Kategorie 1 „vom Aussterben bedroht“ auf der Roten Liste (2004) geführt. In Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern ist der Feldhamster bereits ausgestorben.

Literatur

Deutscher Rat für Landespflege, DRL (2014): Bericht zum Status des Feldhamsters (*Cricetus cricetus*). BfN-Skripten 385, 37 - 39

Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt Halle, LAU (2006): Empfehlungen für die Erfassung und Bewertung von Arten als Basis für das Monitoring nach Artikel 11 und 17 der FFH-Richtlinie in Deutschland. Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt Halle, Sonderheft 2/2006, 339 - 340

MULE (2017a): Aktionsplan Biologische Vielfalt in Sachsen-Anhalt.
<https://mule.sachsen-anhalt.de/themen/natur-landschaft/biodiversitaet/aktionsplan/>
(abgerufen, 12. Mai 2017)

MULE (2017b): Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt des Landes Sachsen-Anhalt: Biodiversitätsstrategie des Landes Sachsen-Anhalt.
https://mule.sachsen-anhalt.de/fileadmin/Bibliothek/Politik_und_Verwaltung/MLU/MLU/a-Themen/Natur_Landschaft/Biodiversitaet/Biodiversitaetsstrategie-final.pdf
(abgerufen, 12. Mai 2017)

Robert Farle
Parlamentarischer Geschäftsführer